

Karlsruhe

Barrierefreie Web-App ausgezeichnet

[29.10.2026] Für ihre Web-App „Karlsruhe barrierefrei“ hat die Stadt Karlsruhe den Inklusion Plus Award 2026 erhalten. Die Anwendung informiert über barrierefrei zugängliche Orte, den Status von Aufzügen und freie Behindertenparkplätze. Entwickelt wird sie gemeinsam mit Betroffenen.

Die [Stadt Karlsruhe](#) ist für ihre Web-App „[Karlsruhe barrierefrei](#)“ mit dem Inklusion Plus Award 2026 ausgezeichnet worden. Der Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Menschen Baden-Württemberg verlieh den Preis Anfang Oktober 2026 im Residenzschloss Ludwigsburg. Gewürdigt werden damit Projekte, die Inklusion und Barrierefreiheit vorbildlich umsetzen.

Die von der Sozial- und Jugendbehörde (SJB) betreute Anwendung soll Menschen mit Behinderungen, Seniorinnen und Senioren sowie Familien mit Kinderwagen die Mobilität im Stadtgebiet erleichtern. Sie bietet Informationen zu mehr als 600 barrierefrei zugänglichen Orten, zeigt den aktuellen Betriebsstatus von Aufzügen des Karlsruher Verkehrsverbunds (KVV) und der Deutschen Bahn an und informiert über die Belegung von Schwerbehindertenparkplätzen.

Besonders überzeugte die Jury der inklusive Ansatz des Projekts: Menschen mit und ohne Behinderungen erfassen gemeinsam barrierefrei zugängliche Orte im Stadtgebiet, vermessen diese und tragen die Informationen in die Web-App ein. „Barrierefreiheit gemeinsam im Team sichtbar machen und damit die Teilhabe von vielen Menschen zu erleichtern – eine bessere Aufgabe kann ich mir kaum vorstellen“, sagt Artur Budnik, Mitarbeiter der Projektstelle „Web-App Karlsruhe barrierefrei“.

An der Umsetzung sind neben der Sozial- und Jugendbehörde verschiedene städtische Ämter beteiligt, darunter das Liegenschaftsamt, das Tiefbauamt und das Presse- und Informationsamt. Hinzu kommen externe Partner wie die Karlsruher Tourismus GmbH, die Messe Karlsruhe und der Karlsruher SC.

Oberbürgermeister Frank Mentrup betont die Bedeutung der gemeinschaftlichen Entwicklung: „Inklusion ist besonders dort stark, wo sie gemeinsam entwickelt wird. Nicht über die Köpfe der Betroffenen hinweg, sondern mit ihnen.“ Das Projekt zeige, wie digitale Angebote dazu beitragen können, Barrieren abzubauen und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

(bw)

Stichwörter: CMS | Portale, Apps, Barrierefreiheit, Karlsruhe